FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Andreas Manitius über seine Reise in den Harz, nach Franken, Hessen und Norddeutschland.

Manitius, Johann Andreas

01.-31.01.1733; 01.09.-31.12.1733

1. Januar 1733

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159364

Visual Library

DIARIUM IUDAICUM praes. d. 27. Jan. (1

Anno 1733.

D. 1. Januarii. Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den gläubet, der ist gerecht. Halleluja!

Gebet.

Allmächtiger ewiger und barmhertziger Gott, ich lobe und preise dich bey dem Anfang dieses neuen Jahres, daß du dem armen menschlichen Geschlecht solche überschwengliche barmhertzigkeit in dieser Welt erwiesen, und deinen lieben Sohn Jesum Christum zu Heyland der Welt gesandt und unter das Gesetz gethan, daß er das Gesetz erfüllete; damit hastu deine herrliche Verheißungen zu rechter Zeit erfüllet, und deinen Namen groß und herrlich gemacht unter den Menschen Kindern, du hast denjenigen gesandt, der der höllischen Schlangen den Kopf zertreten, und uns für solchen Erbfeind friede schaffen solte. Du hast das Heyl der Welt gesandt, worauf alle die lieben Patriarchen hofften, du hast das verlangen aller Völker gestillet, und den andern Tempel durch die Gegenwart deines allerliebsten Sohnes viel herrlicher gemacht als den ersten, sintemahl dein Angesicht gnädiger gewesen, und die ewige Gerechtigkeit offenbahr worden ist, die vor dir eigentlich Gilt, nemlich die Gerechtigkeit des Glaubens, die dem wahren lebendigen Glauben an Christum zugerechnet wird. Nach deiner großen barmhertzigkeit ohn alles unser Verdienst und eigene Gerechtigkeit machest du uns nun selig durch das blut Jesu Christi.

Amen. Amen.

Doch könten sie daraus nun sehen, daß es gantz anders

Berlin 24 d. 1. Jan: 1733. geschrieben in Beuthen.

O barmhertziger Vater, da du diese theure Wahrheit durch deinen Sohn, und den heiligen Aposteln im heiligen Geist hast Kund und offenbahr gemacht vor der gantzen Welt, und hast sie mit vielen Wundern und Kräfften bestätiget, und unter uns erhalten biß auf den heutigen Tag, so dancken wir billig mit allen Erlöseten des Herrn deinen heiligen Namen, und verehren deine Gnade demüthiglich, ach laß dieselbe unser gantzes Hertz erfüllen und erwecke uns in der Christenheit, daß wir diese große und herrliche Gnade allen Völckern und Menschen in der Welt anpreisen und diese Lehre der Wahrheit zur Gottseeligkeit auszubreiten suchen.

Insonderheit wollest du barmhertziger Vater dem armen jüdischen Volck die Gnade in dieser letzten Zeit wiederfahren laßen, welche ihnen dein lieber Sohn und seine heilige Apostel sonderlich Paulus erbeten, und dich darum angeflehet hat, zeige denen, die da eifern um Gott mit Unverstand, den weg des Lebens, daß sie seelig werden, Gieb ihnen zu erkennen die Gerechtigkeit die für dir gilt, damit sie derselben willig unterthan werden, und nicht im Unverstand ihre eigene Gerechtigkeit vor dir auffzurichten suchen.

O Herr Jesu, der du bist des Gesetzes Ende, und dich deßwegen unter das Joch des Gesetzes gegeben hast, daß du es an unserer Statt erfüllen möchtest, erbarme dich der armen unwißenden Seelen, die noch unter dem Gesetz liegen, und lieber Mosis fluch als deine Gnaden-Stimme hören wollen. Erwecke in ihnen den Glauben an deinen Namen durch den heiligen Geist, denn wer an dich gläubet, der ist Gerecht

Berlin 4. d. 1. Jan: 1733. geschr. in Beuthen. 2

Wer an dich von hertzen gläubet, und solchen Glauben mit
dem Munde bekennet und in seinem leben in der wahrheit
beweiset, der wird seelig, ja herr wer an dich gläubet,
wird nicht zu schanden werden, zu schanden aber müssen
werden alle die dich hassen, wie du solches in so vielen
100. Jahren uns zur kräftigen warnung an dem un-
gläubigen jüdischen volck erfüllet hast, so wollestu
Gerechter Gott auch einmahl an deine vorige barm-
hertzigkeit und an deinen Eid gedencken, den du
geschworen hast ihren vätern, O herr es ist ja kein
Unterscheid in dieser letzten Zeit unter Jüden und Grie-
chen, wie uns Paulus gelehret hat, sondern du bist
über alle zumahl ein herr reich von barmhertzigkeit
über alle die dich anruffen, denn wer den Namen
des herrn wird anrufen, der soll seelig werden.
Wie sollen Sie aber anrufen an den sie nicht gläuben,
wie sollen Sie aber gläuben von dem Sie nichts gehöret
haben, wie sollen Sie aber hören ohne Prediger,
wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt
werden? darum sende O herr lehrer und hirten
nach deinen hertzen, und gieb ihren worten krafft
durch den heiligen Geist, daß sie denselben Glau-
ben geben, und errettet werden, laß Sie nah-
mahls die lieblichen füße sehen derer die den
frieden Gottes verkündigen, die da gutes ver-
kündigen, damit Sie dem herrlichen Evange-
lio Christi gehorsahm werden, und zum heben
gelangen. Erfülle o herr noch in unsern tagen
die verheißung ~~[illegible]~~ die du durch deinen Knecht Mosen

Amen. Amen.

Doch könten sie daraus nun sehen, daß es gantz anders

Berlin 4 d. 1. Jan: 1733. geschr. in Beuthen

schon längst vorher ~~gew~~ weissagen lassen, da er sprach in
deinen Namen, ich will euch eifern machen über dem das
nicht mein volck ist, und über einen unverständigen volck
will ich euch erzürnen, so erwecke nun o Herr solche
die mit dem Glantz der himlischen Wahrheit unter das
jüdische volck treten, und ihnen vorleuchten, daß sie
ihnen nacheifern mögen, daß sie recht erzürnet werden
wenn sie sehen u. erfahren ~~wie~~ so große Gnade du in der lan-
gen Zeit schon durch den wahren Messiam hast wieder-
fahren lassen. Erwecke uns beyde o Herr, daß wir
in deiner Krafft einhergehen mögen, Zeuch vor uns
her und mache uns die bahn, beschütze uns ~~vor~~ allen
sichtbahren und unsichtbahren Feinden, und laß uns
nicht in ihre grausame hände und Macht gerathen,
du bist unser Schild und Schutz zu dir nehmen wir
unsere Zuflucht, auf dich setzen wir unser vertrauen
und in deinem Namen setzen wir unsere Füße fort.
Lehre uns Herr durch deinen heiligen Geist, was und
wie wir reden sollen, denn es betrifft dein Reich
deine Ehre und das heil so vieler Seelen, wo du uns
nicht mit deiner Gnade bey stehest, so können wir
mehr verderben als bauen und bessern. Zu dir haben
wir das Kindliche vertrauen, du werdest uns nicht
verlassen, sondern unsern Gang gesegnen, und uns
heiligen durch und durch, damit unser Geist samt
Seel und Leib unsträflich behalten werde bis
auf den Tag deiner Zukunft, bewahre uns, daß
wir nicht unter dem argen Geschlechte durch Betrug
der Sünde unvermerkt verführet werden, behüte
uns auch für unwissentlichen und unerkannten Sünden,

Berlin 4 d. 1. Jan: 1733. geschr. in Beuthen (3.

denn auch die stellest du ins Licht vor deinem Angesicht,
darum fahren auch unsere Tage öfters so schnell dahin
in deinem Zorn. Herr sey uns gnädig erhöre unsere
Gebeter und Seufzer ~~mit~~ die wir in diesem Jahr
zu deinem Thron abschicken werden, seegne mit uns
alle die in diesem Werck mit Hand anlegen, son-
derlich wollest du o Herr mit einem reichen Maaß
deiner göttlichen himlischen Weißheit seegnen, den ~~[illegible]~~
welchen du nach deinem Wohlgefallen zum Directore
dieser Anstalten bestellet hast, gieb ihm aus Gna-
den einen freudigen Muth in dieser Sache getrost
fort zu fahren, mache ihn zu einer ehernen Mauer
wider die, so das gute zu hindern sich unterstehen,
du wollest ihn mit langmuth und Gedult in aller-
ley leyden Trübsahl und Anfechtung begnadigen, und
ihm alle Zeit deine Wege zeigen, O Herr du siehest
was wir thun und vornehmen, wir sind ja in deinen
Händen, regiere alles nach deinen Wohlgefallen.
seegne und erquicke alle Wohlthäter, die uns bißher
gestärcket ermuntert, und uns bey unserer gerin-
gen Arbeit unterhalten haben, laß es Ihnen hier
und am Tage der großen Vergeltung reichlich wie-
der vergolten werden, da nun nach und nach ein
mehrers gebraucht wird, so wirstu auch mehrere ~~Ar~~
erwecken, die das ihrige zu diesem geistlichen
Bau beytragen, seegne alle Lehrer und treue Arbei-
ter in deiner Kirche, seegne alle Schulen und Univer-
sitätäten, seegne alle gute Anstalten, und laß deinen
herrlichen Namen groß und herrlich werden auf dem gan-
tzen Erdboden, damit du von allen ewiglich gerühmet werdest Amen,

Amen. Amen.

Doch könten sie daraus nun sehen, daß es gantz anders